

# Eingewöhnung – Merkblatt für Eltern

Die Eingewöhnung Ihres Kindes liegt uns bei KiBiZ am Herzen. In den ersten zwei bis vier Wochen macht sich Ihr Kind mit uns, der Gruppe, den Regeln und Abläufen vertraut. Das gleiche gilt auch für Sie. Denn wenn Sie den Eindruck gewonnen haben, dass Ihr Kind bei uns gut aufgehoben ist, wird die Trennung für Sie einfacher sein. Damit erleichtern Sie auch Ihrem Kind, sich bei uns gut einzuleben und Vertrauen zu fassen.

Sie als Eltern können viel tun, um Ihrem Kind den Übergang in die Kita zu erleichtern. Auf diesem Merkblatt finden Sie die wichtigsten Hinweise.

## 1 Planung der Eingewöhnung

Folgende Punkte sind für die **Planung der Eingewöhnung** besonders wichtig:

- **Ferien:** Planen Sie, wenn immer möglich, keine Ferien in der Eingewöhnungszeit oder kurz danach.
- **Impfungen:** Verzichten Sie darauf, Ihr Kind während der Eingewöhnungszeit zu impfen. Die allenfalls auftretenden körperlichen Beschwerden könnten zu einem Unterbruch der Eingewöhnungszeit führen.
- **Veränderungen:** Viele gleichzeitige Veränderungen im Leben des Kindes können schwierig sein. Bitte vermeiden Sie in der Zeit der Eingewöhnung so weit wie möglich zusätzliche Veränderungen, zum Beispiel bei den Essgewohnheiten. Falls Ihr Kind Brei isst, führen Sie während der Eingewöhnung keine neuen Lebensmittel ein. Gewöhnen Sie Ihr Kind nicht in der Kita ein, wenn Sie in Kürze ein weiteres Kind erwarten.

## 2 Vorbereitung für die Eingewöhnung zuhause



### Ernährung

Voll gestillte Kinder sollten spätestens 2 Wochen vor Beginn der Eingewöhnung mit der Schoppenflasche vertraut sein. Bieten Sie Ihrem Kind früh genug immer wieder die Flasche an und üben Sie dies konstant. Der Übergang braucht manchmal Zeit und oft viel Geduld. Am besten akzeptiert das Kind in der Regel die Flasche, wenn der nicht stillende Elternteil oder eine andere dem Kind vertraute Person dies übernimmt.



### Schlafen

Wir versuchen in der Kita, die individuellen Schlafrituale zu berücksichtigen. Wir stehen dabei vor der Herausforderung, gleichzeitig den Bedürfnissen von mehreren Kindern gegenüberzustehen. Gewöhnen Sie Ihr Kind an ein Schlafritual, das wir gut in den Kita-Alltag übernehmen können. So wird es Ihrem Kind bald möglich sein, auch in der Kita erholsam zu schlafen.

Achten Sie vor allem bei grösseren Kindern darauf, dass Ihr Kind ohne stetigen Körperkontakt einschlafen kann. Es ist in der Regel nicht möglich, alle Kinder in einem Tragetuch oder am Körper einschlafen zu lassen.

Bereiten Sie Ihr Kind sanft darauf vor, dass es auf einer Matratze oder in einem Bett, bei Säuglingen auch im Kinderwagen, schlafen kann.



### Übergangsobjekt

Für viele Kinder ist es gut, wenn sie einen vertrauten Gegenstand, ein «Übergangsobjekt», von zuhause in der Kita mit dabei haben. Dieser gibt ihnen in Momenten der Verunsicherung Halt. Der vertraute Geruch von Daheim hat oft eine beruhigende Wirkung. Überlegen Sie sich frühzeitig, ob Ihr Kind ein geeignetes Objekt dafür hat. Dies kann ein Stofftier, ein «Nuschi», eine Puppe, ein Kissen oder eine Decke sein.



### Über den KiBiZ-Eintritt mit dem Kind reden

Kinder lernen erstaunlich früh, eigene Gefühle und diejenigen ihrer nahen Bezugspersonen wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Deshalb sprechen Sie mit dem Kind über den bevorstehenden Kita-Eintritt. Erzählen Sie ihm von Ihrer Vorfreude, Nervosität, vor allem aber auch von Ihrer Zuversicht. Was Sie empfinden und wie Sie selbst mit der Situation umgehen, das kann Ihr Kind aufnehmen, auch wenn es die Worte nicht versteht.

## 3 Ablauf der Eingewöhnung in der Kita



### Phase I: Erste Tage der Eingewöhnung

An den ersten KiBiZ-Tagen bleiben Sie mit Ihrem Kind gemeinsam für eine vereinbarte Zeit in der Kita, meistens zwischen 1.5 und 2 Stunden. Sie, Ihr Kind und die Betreuungspersonen lernen sich gegenseitig kennen. Dabei ist es für Ihr Kind wichtig, Sie oder eine vertraute Bezugsperson an seiner Seite zu wissen.

#### **Ihr Verhalten**

Bleiben Sie möglichst in Sichtweite Ihres Kindes, lassen Sie es aber auf Entdeckungsreise gehen. Verlassen Sie den Raum bitte nicht! Drängen Sie das Kind nicht, etwas zu tun, zum Beispiel mit anderen Kindern Kontakt aufzunehmen.



### Phase II: Erste Trennung

**Frühestens beim vierten Aufenthalt** findet ein erster kurzer Trennungsversuch von ca. 30 Minuten statt. Dies jedoch nur, wenn das Kind die Bereitschaft dazu zeigt. Ist dies nicht der Fall, wird die erste Phase verlängert.

Es kann sein, dass Ihr Kind dann weint und protestiert. Wichtig ist, dass es sich dann von einer Betreuungsperson trösten lässt.

#### **Ihr Verhalten**

Sie verabschieden sich so von Ihrem Kind, dass es merkt, dass Sie gehen. Ein Wegschleichen, wenn das Kind mit etwas beschäftigt ist, ist kontraproduktiv. Ihr Kind braucht die Sicherheit, dass Sie noch da sind, solange Sie sich nicht verabschiedet haben. Nur so kann es sich etwas anderem zuwenden.

Sie warten in unmittelbarer Nähe.

### **Phase III: Weitere Trennungen und Verlängerung der Abwesenheit**

Ist die erste Trennung positiv verlaufen, wird die Zeit der Abwesenheit langsam verlängert. Nach Absprache übernimmt die Bezugsperson in der Kita immer mehr Aufgaben wie die Körperpflege sowie die Begleitung beim Essen und Schlafengehen.

Sie bleiben weitere 2-3 Male in der Nähe der Kita, so dass sie innerhalb von 10 Minuten wieder in der Kita sein können.

#### ***Ihr Verhalten***

Sie verabschieden sich bewusst von Ihrem Kind und versichern ihm, dass Sie wiederkommen und es abholen. Darauf verlassen Sie die Kita. Pressieren Sie nicht beim Abschiednehmen, aber ziehen Sie die Verabschiedung auch nicht zu sehr in die Länge.

Sie verlassen die Kita, sind aber erreichbar und könnten bei Bedarf in die Kita kommen.



### **Phase IV: Abschluss der Eingewöhnung**

Spätestens in der Schlussphase bauen weitere Personen in der Kita den Kontakt zu Ihrem Kind auf, so dass sichergestellt ist, dass Ihr Kind immer Zugang zu einer Bezugsperson in der Kita hat.

**Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von seinen Bezugspersonen trösten lässt.**

2-4 Monate nach Abschluss der Eingewöhnung findet ein Gespräch zwischen Ihnen und den Bezugspersonen Ihres Kindes statt. An diesem tauschen wir uns darüber aus, wie wohl sich Ihr Kind bei uns fühlt, wie gut es sich eingelebt hat und haben Gelegenheit, gemeinsam auf die Eingewöhnung zurückzuschauen.



## **4 Weitere Hinweise für eine erfolgreiche Eingewöhnung**

- Jedes Kind ist anders - die Eingewöhnung kann manchmal schneller gehen, und manchmal braucht es ein paar Tage mehr. Drängen Sie Ihr Kind nicht und haben Sie Geduld.
- In den ersten Wochen in der Kita hat Ihr Kind viele Eindrücke zu verarbeiten. Eine kürzere Anwesenheit insbesondere in den ersten Monaten hilft ihm, sich gut in der Kita einzuleben. Vielleicht lassen sich die ersten paar Monate so organisieren, dass ein Elternteil das Kind morgens bringt und der andere das Kind abends abholt. So kann der Kita-Tag Ihres Kindes kürzer gehalten werden.
- Wenn Ihr Kind beim Abschied weint, bedeutet dies nicht immer, dass es sich in der Kita nicht wohlfühlt. Wichtig ist, dass sich Ihr Kind von den Betreuungspersonen trösten lässt und ins Spiel findet.
- Verabschieden Sie sich immer bewusst von Ihrem Kind. Sorgen Sie dafür, dass es mitbekommt, wenn Sie in der Kita gehen.
- Bereiten Sie am Morgen Ihr Kind aufs KiBiZ vor. Sprechen Sie mit ihm darüber, welche anderen Kinder es treffen wird und was es im KiBiZ erleben wird.
- Halten Sie uns über Veränderungen im Ess-, Schlaf- und Spielverhalten auf dem Laufenden. Wir tun dies bei Ihnen auch.
- Seien Sie unbesorgt. Sollte etwas vorgefallen oder sollte es Ihrem Kind nicht gutgehen, rufen wir Sie sofort an.

**Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind!**